



# nikodemusMAGAZIN

Evangelische Kirchengemeinde



# IDENTITÄT



## editorial

„Wer bin ich – und wenn ja, wie viele“ – war der etwas provokante Titel des Buches von Richard David Precht. Diese Frage stellt sich fast jeder einmal im Leben, vielleicht nicht ganz so philosophisch, aber doch manchmal konkret. Wie deutsch ist mein Fingerabdruck (siehe Titelbild)? Was bedeutet meine Identität für mich und wie werde ich von den anderen wahrgenommen (identifiziert)? Fühle ich mich eher als Europäer oder Neuköllner? Viele Fragen und einige Antworten zum Thema Identität finden Sie in unserer neuen Ausgabe des nikodemusMAGAZINs.

Wie aus Martina Weber plötzlich Justina Tubbe wurde, erfahren Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Identität und Leitkultur gehören zusammen, oder? Katja Neppert untersucht auf Seite 4 die Begriffe und stellt große Unterschiede fest, die mit „Kultur“ und „Leiten“ gemeint sein können.

Fremde Religion – Integration oder ab in die Parallelwelt: Barbara Merziger stellt auf Seite 5 den iranischen Schriftsteller Navid Kermani vor.

Identische Identitäten: Was passierte seit Klonschaf Dolly? – fragt Jörg Kupsch auf Seite 5.

Identifizieren oder besser erraten Sie eine Figur aus der Bibel – Sabine Krumlinde-Benz umreißt sie auf Seite 7.

Tipps zum Schauen und Lesen wie immer auf Seite 6. Unsere Programmhilights im Sommer ab Seite 8, Termine für musikalische Veranstaltungen, Gottesdienste und vieles mehr können Sie wie gehabt ab Seite 16 nachlesen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen  
**Fred-Michael Sauer**

Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

Sie finden uns auch auf facebook  und im Internet – [www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

Anzeige

### Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause**
- in der **Haltestelle Diakonie** · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause

Erich-Raddatz-Haus

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre **Diakonie-Pflege Simeon gGmbH**

[www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de)



# Liebe Leserin, lieber Leser,

von Martina Weber, Fotos: Grégorie Hervé-Bazin/unsplash.com



**Justina Hein, geboren im Mai 1759, verheiratete Tubbe, bald Witwe, mehrere Kinder, zwei davon schon vor ihr nach Texas von Bremerhaven aus ausgewandert. 1855 wandert auch sie aus. Das klingt so einfach, war in Wirklichkeit aber ein Abschied für immer von der Heimat, eine wochenlange, unbequeme Reise, voller Entbehrungen, ohne Privatsphäre, mit ungewissem Ausgang. Wer nicht gesund genug bei der Einreise war, wurde wieder zurück geschickt.**

Für ein paar Stunden habe ich ihre Identität, wandere mit ihr in die USA aus, bekomme die wenigen überlieferten Eckpunkte ihres Lebens authentisch vermittelt.

Ich bin im Auswandererhaus in Bremerhaven. Ziemlich beklemmend in Justina Tubbes Identität. Ich glaube, ich hätte nicht den Mut zum Auswandern gehabt, schon gar nicht zu diesen Bedingungen. Trotzdem ist es spannend, mit vielen anderen Menschen gemeinsam in andere Identitäten zu schlüpfen und ein Stück deutscher Auswanderer Geschichte nachzuerleben.

Und wer bin ich? Was macht meine Identität aus? Da gibt es so viele Faktoren, in Biologie habe ich über Vererbung und Informationen in unseren Genen gelernt. Ich werde in eine Familie, in eine Gesellschaft hineingeboren. Dazu kommen Glaube, Kultur, Finanzen, Infrastruktur, Bildung, Emotionen, Begegnungen, Erziehung, Geschlecht. Und alles verändert sich immerzu. Mein Glaube zum Beispiel ist nichts Statisches, das ich einmal errungen oder geschenkt bekommen habe. Auch mein Glaube ist von so vielen Faktoren abhängig. Noch immer sind die Startchancen unterschiedlich, je nachdem ob ich als männlicher oder weiblicher Mensch auf die Welt komme. Rollenbilder werden an mich herangetragen. Ich muss mich ständig mit ihnen auseinandersetzen. Wird es ein Junge oder ein Mädchen? Schon vor der Geburt wird diese Frage gestellt, dabei wird in jedem Fall ein Mensch, ein noch sehr schutzbedürftiger und kleiner Mensch zur Welt kommen. Egal, ob Junge oder Mädchen, egal ob gesund oder von unserer gesellschaftlichen Norm für „gesund“ abweichend.

Auch Gott wird von uns mit Identitätsattributen versehen. Lieber Gott, der Mann mit dem Rauschebart auf der Wolke, Gott, die Quelle des Lebens und der Liebe... Wir brauchen das, um mit Gott in Beziehung treten zu können, weil Gott größer ist als all unser Denken und Vorstellungsvermögen. Gott braucht das nicht. Gott ist immer in Beziehung zu uns, egal, wie wir sie definieren. Jesu Familienbegriff ist viel weiter als unsere Zusammenhänge. Alle sind eine große Familie, er stiftet Identität für alle, nicht für einzelne.

Nachdem ich mit Justina Tubbes Identität nach Amerika ausgewandert und eingereist bin, geht es über eine Brücke in das Bremerhaven der 1960er/1970er Jahre. Jetzt bin ich Einwanderin. Schon wieder eine andere Identität... Aus der Türkei. Ich möchte meinen Kindern ein besseres Leben ermöglichen.

## Wir werden in eine Familie, in eine Gesellschaft hineingeboren.

Werde mit deutscher Bürokratie und vom Konsumwahn des Wirtschaftswunders begrüßt. Eine Jeans mit Namen „Identity“ fällt mir in einem Schaufenster auf. Meine Kinder muss ich bei meinen Eltern zurücklassen. Später werden sie mir erzählen, dass sie diese Trennung nicht unbeschadet verkraftet haben. Das, was ich wollte, nämlich meiner Familie ein besseres Leben zu ermöglichen, ist mir nur materiell gelungen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen schönen Sommer, vielleicht begegnen Sie ja Menschen, die gerade im Urlaub nach ihrer Identität suchen.

**Ihre Pfarrerin Martina Weber**

# Leitkultur - Wohin soll das führen?!

von Katja Neppert, Fotos: Sindy/Fotolia.com, Caroline Lang/Pixelio.de



**Identität ist immer auch bestimmt durch die Umgebung, in die ich hineingeboren wurde. Wer ich bin, das hat damit zu tun, wie ich mich im Verhältnis zu meiner Familie und meiner Gesellschaft sehe. Und da gelange ich heute ganz schnell zu dem Begriff „Leitkultur“. Was ist das eigentlich? Und finde ich das gut?**

Das Wort „Leitkultur“ wird heute oft als Kampfbegriff gebraucht – so als ob es in Deutschland einen Leitwolf gäbe, der für alle die Richtung vorgibt. Und wer nicht im selben Tempo mitläuft, verweigert die Integration.

Als der Politikwissenschaftler Bassam Tibi den Begriff 1998 prägte, meinte er eigentlich das Gegenteil: Wir leben heute in einer so vielfältigen Gesellschaft mit so vielen verschiedenartigen Kulturen, dass wir einen übergreifenden Rahmen brauchen, in den viele Lebensentwürfe passen. Mit „Leitkultur“ meinte er diesen übergreifenden Rahmen. Egal, ob ich evangelisch, katholisch, muslimisch, jüdisch oder buddhistischen Glaubens bin: Ich kann mit allen anderen zusammenleben auf der gemeinsamen Basis der Menschenrechte, der Toleranz, der Vernunft und des Pluralismus.

In unserem Land sind Kriege begonnen worden und mehr als 6 Millionen Menschen vernichtet worden, nur weil sie nicht mit dem ideologisch vorgeschriebenen

**Das Deutschland, mit dem ich mich identifiziere, sieht offen aus, demokratisch und lebendig.**

Bild eines „Deutschen“ übereinstimmen – Juden, Behinderte, Homosexuelle, Sinti und Roma, schwarze Deutsche .... Das hat nicht nur dem Ansehen Deutschlands in der Welt geschadet: Das hat unser Land ärmer gemacht, ärmer um viele Menschen mit all ihren Träumen, Wünschen und Ideen. Und das hat dem deutschen Selbstbild geschadet. Wenn ich zum Beispiel als junges Mädchen in Europa unterwegs war, habe ich immer die jungen Leute in anderen Ländern beneidet, die einfach geradeheraus sagen konnten, sie sind Spanier, Franzosen oder Briten. Als Deutsche hatte ich immer das Bedürfnis hinzuzufügen, dass ich kein Nazi bin und die NS-Verbrechen verurteile.

Diese Erfahrung macht mich aber offener, denn es gibt kein Zurück zu einer nationalen Identität alten Musters. Die Zukunft ist gelebte Vielfalt in einem gemeinsamen Rahmen. Ich habe keine Angst davor, mich mit fremden Lebensentwürfen auseinanderzusetzen. Es wäre naiv anzunehmen, dass alle Unterschiedlichkeiten und Konflikte sich dabei in Wohlgefallen auflösen. Ich weiß, dass ich mir für meine Vorstellungen Respekt verschaffen und sie vielleicht erklären muss. Aber die Alternative wäre: Da kommen irgendwelche selbsternannten nationalistischen Leitwölfe, die alles über meine Ansichten zu wissen glauben und behaupten, meine Interessen zu vertreten. Nur weil ich zufällig hier geboren wurde. Und all meine leisen „Aber“, meine Ideen, meine Kraft, meine Kreativität werden dann in einen Topf geworfen mit der „schweigenden Mehrheit“. Das Deutschland, mit dem ich mich identifiziere, sieht offen aus, demokratisch und lebendig. Dass das Leben immer leicht und bequem ist, erwarte ich nicht. Und das erwarten auch nicht all die Flüchtlinge vor unseren Türen.

Wirkliche Angst hätte ich vor einem Leitwolf. Der könnte mich irgendwann beißen.

# Ich bin Muslim. Und vieles mehr

Der iranische Schriftsteller Navid Kermani erklärt lustvoll, witzig und klug, was Identität ist. Eine Lektüre-Erfahrung

von Barbara Weitzel, Foto:epd/Lukas Barth

**Auf Seite 35 reibt man sich die Augen. Da geht es plötzlich um Papst Benedikt. Wie jetzt? Der Papst heißt doch Franziskus. Eilig blättert man zum Anfang, und ein Blick in die Erscheinungsdaten von Navid Kermanis Buch *Wer ist wir?* Deutschland und seine Muslime offenbart das Unfassbare:**

Die erste Auflage wurde 2009 gedruckt. Vor sieben Jahren! Und dennoch liest sich dieses kleine große Werk, als hätte der Autor es gerade eben geschrieben. Oder 2015. In dem Jahr, welches – zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung – DAS Jahr der Frage war: Wer darf kommen, wer darf bleiben und was muss er oder sie sein oder zu sein vorgeben, um zu uns zu gehören? Die große Flucht nach Europa, Terroranschläge und Anschläge auf Flüchtlingsheimen, Pegida, die Erfolge rechter Parteien – all das hat die Debatte um die sogenannte „Integration“ in einer Weise angeheizt, dass man jetzt, 2016, kaum mehr von einer Debatte sprechen kann.

## Ich bin Deutscher. Ich bin Perser. Ich bin Fußballfan. Ich bin Muslim.

Das liegt daran, und jetzt kommt Kermani ins Spiel, dass die Diskussion darüber, ob und wie die Anderen, die Fremden hier – in Deutschland, in Europa, im Westen – leben sollen und dürfen, vor allem eine Auseinandersetzung mit uns selbst ist. Darüber, wer



wir sind. Der Wunsch nach Festlegung einer „Identität“, schreibt Kermani, ist „völlig normal, zumal in einer globalisierten Welt, in der nichts und niemand mehr verwurzelt zu sein scheint und alles immer in Bewegung ist. Doch ist die Besinnung auf vermeintliche Wurzeln und das verzweifelte Festhalten daran auch gefährlich, denn sie ist immer zugleich Abgrenzung.“ Und wenn der Deutsche oder der Westen nach auf der Suche nach sich selbst ist, nimmt er gern den Muslim als das, was er eben nicht ist.

Wie sich das für einen Muslim anfühlt, der in Deutschland als Kind iranischer Eltern geboren ist, für den völlig selbstverständlich ist: Ich bin Deutscher. Ich bin Perser. Ich

bin Fußballfan. Ich bin Muslim. Ich schreibe (auch) Bücher über Sex. Ich bin, ja, viele – das erzählt und analysiert Kermani in so humorvoller und messerscharfer Weise, dass man sich ständig fragt: Wie kann noch einer von „den Deutschen“ und „den Muslimen“ sprechen, die „in Dialog treten müssen“? Kermani findet das „löblich“, nur: Es „bedeutet (...) für etwa 3 Millionen Menschen in diesem Land, dass sie den Dialog mit sich selbst führen müssten.“ Man sieht ihn lächeln beim Niederschreiben dieses Satzes. Und muss selber grinsen. Auch, weil man merkt: Das Reden über Identität, es muss nicht ausgrenzend, feindselig, verkniffen sein. Es kann ein Abenteuer sein, spannend, bewegend und auch heiter.

## Wiederkehr der Klonkrieger?

von Jörg Kupsch, Foto: inna\_astakhova/Fotolia.com

**Als 1996 schottische Wissenschaftler das erste geklonte Tier, das Schaf Dolly, der Öffentlichkeit vorstellten, entbrannte in den Medien eine heftige Debatte über das Für und Wider des Klonens. Manche befürchteten die Erschaffung von Monstern, andere**

**träumten von neuen, revolutionären medizinischen Behandlungsmöglichkeiten.**

Klonen ist die Herstellung identischer Kopien von Genen, Zellen oder ganzen Organismen. Eineiige Zwillinge zum Beispiel sind

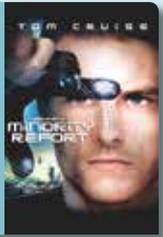


natürliche Klone. In der Klondebatte ging es immer in erster Linie um die Möglichkeit, Menschen zu klonen. In Deutschland und den meisten anderen Ländern gibt es heute Gesetze, die das Klonen von Menschen

*Fortsetzung Seite 6*

## Themen-Tipp

von Fred-Michael Sauer



### Film

#### Minority Report

Im Jahre 2054 gehören Morde der Vergangenheit an. Durch eine neue Technologie können sogenannte Precogs eine Tat vorhersehen, schon bevor ein Verbrechen begangen

wird. Aufgrund ihrer Prognosen werden Verdächtige bereits dann verhaftet, bevor sie überhaupt straffällig werden können.

Der Ermittler John Anderton (Tom Cruise), der gemäß der Prophezeiungen der Precogs die Verhaftungen durchführt, sieht sich in einer Vision des Precog Agatha, wie er selbst einen Mord verübt, und wird vom Jäger zum Gejagten – er spiegelt sich in einer Identität als Mörder. Seine einzige Hoffnung ist der sogenannte Minority-Report, aus dem hervorgeht, dass es in den Visionen der drei Precogs Uneinigkeiten gibt. Nur so kann er seine Unschuld für ein Verbrechen beweisen, dass er noch nicht begangen hat.

**Minority Report**, USA 2002, Buch: Scott Frank, Jon Cohen, Regie: Steven Spielberg, 145 Minuten

### Buch

#### Das doppelte Lottchen

schrieb Erich Kästner 1949. Es handelt von zwei zehnjährigen Mädchen: Die eigenwillige Luise Palfy aus Wien und die bescheidene Lotte Körner aus München.

Sie treffen in den Ferien im fiktiven Ort Seebühl in den Alpen aufeinander, wo sich herausstellt, dass sie Zwillinge sind und durch die Trennung ihrer Eltern auseinandergerissen worden waren. Am Ende der Ferien vertauschen die beiden Mädchen ihre Identitäten: Luise fährt als Lotte nach München zu ihrer Mutter und Lotte als Luise nach Wien zu ihrem Vater, was wegen der unterschiedlichen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu einiger Verwirrung bei ihren nichts ahnenden Eltern führt.

**Erich Kästner**: Das doppelte Lottchen, 172 Seiten, Dressler Verlag, Hamburg 2006

## Identität gestalten

von Fred-Michael Sauer

**Das Auge isst bekanntlich immer mit. Doch das Auge kann noch viel mehr – es erfasst in Sekundenbruchteilen eine Person, eine Blume, einen Apfel, einen Gemeindebrief oder was auch immer ihm unterkommt, und wir bewerten das Gesehene umgehend. So gibt es auch niemals eine zweite Chance für einen ersten Eindruck.**

Hat die Person eine Brille auf, ist die Blume welk, hat der Apfel rotglänzende Backen oder ist der Gemeindebrief farbig gedruckt? Sofort öffnen sich unsere Schubladen im Kopf und wir sortieren die Begriffe „klug“, „Müll“, „lecker“ oder „interessant“ in die vorgefertigten Behälter. Nur wenige Zeichen reichen aus – fertig ist das Vorstellungsbild einer Identität.

Als Grafiker gestalte ich Identitäten. Das klingt ein wenig nach Hexenküche oder Frankenstein – ist aber weniger gruselig denn einführend. An Hand der Fragen, die sich die Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus stellt – wie die Gemeinde wahrgenommen, eingeschätzt und bewertet wird und wie sie sich selbst versteht, um nur einige zu nennen – und der daraus resultierenden Antworten, lässt sich ein visuelles Konzept ableiten und ein Erscheinungsbild entwickeln.

#### Fortsetzung von Seite 5

verbieten. Das Klonen von Tieren ist erlaubt, aber technisch schwierig, aufwendig und teuer. Es wird daher nur bei wertvollen Nutztieren angewendet.

Die Gründe für das Verbot, Menschen zu klonen, sind ethischer Natur. Um Tiere erfolgreich zu klonen, müssen viele Embryonen erzeugt werden, von denen die meisten jedoch nicht lebensfähig sind. Wenn aber ein menschlicher Embryo schon ein richtiger Mensch ist, dann hat er auch eine Menschenwürde und Rechte, die zu respektieren und zu schützen sind. Embryonen mit Methoden zu erzeugen, bei denen die meisten die Prozedur nicht überleben, wäre dann unmoralisch.

Das Resultat gefällt nicht immer jedem, der mit im Boot sitzt, aber viele konnte ich doch überzeugen, dass das Logo gut funktioniert und auch Spielräume zur individuellen Interpretation lässt. Auch die Wahl des blauen Farbtons und die Schrift „Scala Sans“ für den Namen im Logo, so wie alle bewusst gewählten grafischen Elemente, sorgen im Zusammenspiel für das visuelle Erscheinungsbild.

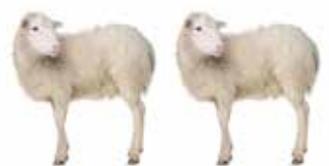
So kann sich ein Fremder, der die Gemeinde gar nicht kennt, aber gerade im nikodemus-MAGAZIN blättert, ein Bild von ihr machen. Natürlich spielt neben der Form auch immer der Inhalt eine entscheidende Rolle. Aber „Verpackung“ ist auch wichtig!

Es geht also um Identität, aber auch um Identifikation. Magazine werden oft wegen des Titelbilds ausgewählt – so entsteht in Sekundenbruchteilen ein Vorstellungsbild.



**nikodemus**  
Evangelische Kirchengemeinde

Allerdings werden in Deutschland jedes Jahr hunderttausend Embryonen abgetrieben und unsere Gesellschaft duldet das. Es gibt eben viele Leute, die meinen, dass menschliches Leben nicht schon mit der Befruchtung einer Eizelle oder ihrem Einnisten im Uterus beginnt, sondern erst später. Aus diesem Grund ist in Großbritannien das Klonen menschlicher Embryonen zu Forschungszwecken erlaubt. Ich finde die Gesetzeslage in Deutschland widersinnig und vermute, dass uns früher oder später eine neue Runde in der Klondebatte bevorsteht.



# Ein bewegtes Leben – Wen suchen wir?

von Sabine Krumlinde Benz, Abbildung: Les Glaneuses – Jean-François Millet



**Für eine junge Frau in ihrer Zeit lebte sie ein recht ungewöhnliches Leben. Sie hatte einen Ehemann gefunden, blieb aber kinderlos. Auch dessen Bruder war verheiratet. Beide Männer starben schon nach wenigen Jahren. Nun teilten die Frauen das Schicksal ihrer Schwiegermutter, die ebenfalls Witwe war. Sie wollte zurück in ihre Heimat Bethlehem, die sie mit Mann und Söhnen wegen einer Hungersnot verlassen hatte. Ihren Schwiegertöchtern riet sie, in den Schutz ihrer Familien zurückzukehren, was eine der beiden auch tat.**

Damals hatten alleinstehende Frauen ohne die Obhut von Verwandten ein schweres Los. Obwohl sie in ihrer Heimat (deren Name übrigens an einen Berliner Stadtteil erinnert) gut versorgt gewesen wäre, ließ sich unsere junge Frau jedoch trotz allen Zuredens ihrer Schwiegermutter nicht davon abbringen, mit ihr zu ziehen. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn. Dein Gott ist auch mein Gott“, sagte sie zu ihr – Worte, die wir wohl alle kennen.

In der Heimatstadt der Schwiegermutter ging die junge Frau Ähren lesen, um zum Lebensunterhalt beizutragen. Dort fiel sie dem Besitzer des Kornfeldes auf. „Sie gefällt mir“, dachte er und ordnete an, dass seine Wächter großzügig mit ihr umgingen und hin und wieder extra ein paar Ähren für sie fallen ließen.

Als ein großes Fest gefeiert wurde, gab die Schwiegermutter der jungen Frau den Rat, sich des Nachts, wenn alle schliefen, zu Füßen des Mannes ins Stroh zu legen. So wusste er, dass auch sie ihn mochte.

Damals war es üblich, dass verwitwete Frauen von einem Bruder ihres Ehemannes geheiratet wurden. Da der einzige Bruder aber auch schon tot war, wäre ein naher Verwandter an der Reihe gewesen. Den gab es auch, aber der Besitzer des Feldes verhandelte mit ihm, kaufte das Land der Schwiegermutter ab, damit es in der Familie blieb, und heiratete die von uns gesuchte Frau. Die beiden bekamen einen Sohn, der wieder Vater eines Sohnes wurde. Dessen Sohn schließlich war der uns allen bekannte König David.

Besonders ist hierbei noch, dass die beiden Frauen aus Gegenden kamen, die miteinander verfeindet waren. Aber es gab ein Gesetz, das vorschrieb, dass Fremde gastfreundlich aufzunehmen waren. Das widerfuhr der Mutter mit Mann und Söhnen, als sie vor dem Hunger in ihrem Lande floh, und nun auch der jungen Frau, als sie in die Heimat ihrer Schwiegermutter kam. Würde ein solches Gesetz nicht auch gut in unsere Zeit und unser Land passen?

**Wie heißt die Frau, die wir suchen?**

*Lösung auf der Seite 17*

## Angedacht

von Martina Weber

### Wer bist Du?

Ist Identität nur ein Thema für Menschen? Nein. Gott wird im 2. Buch Mose (Exodus) im dritten Kapitel nach der Identität befragt. Es ist Mose, der hier fragt, weil er weitererzählen möchte. Weitererzählen an die nachfolgenden Generationen. Er fragt sich, was er auf die Frage nach dem Namen seiner Gottheit antworten soll.

2. Mose 3, 12-16 (Bibel in Gerechter Sprache)

*Gott sagte: »Ich stehe dir doch zur Seite! Dies soll dir das Zeichen dafür sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten hinausgebracht hast, werdet ihr mich auf diesem Berg hier verehren.«*  
*Mose sagte zu Gott: »Wenn ich aber zur Gemeinde Israel zurückkomme und ihnen sage: ›Die Gottheit eurer Vorfahren hat mich zu euch geschickt, dann werden sie fragen: ›Wie heißt sie?‹ Was soll ich ihnen da antworten?‹*  
*Gott erwiderte Mose: »Ich bin da, weil ich da bin!«*  
*Er sagte: »Das sollst du den Israeliten mitteilen: Ich-bin-da hat mich zu euch geschickt.«*

*Und Gott redete weiter zu Mose: »Das Folgende sollst du zu Israel sagen: ›Ich-bin-da, Beschützer eurer Eltern, Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs und ihrer Frauen hat mich zu euch geschickt. Das ist mein Name für alle Zeit; mit ihm sollen alle Generationen sich an mich erinnern.‹*  
*Geh, versammle die Ältesten Israels und sage zu ihnen: › Sie, Gottheit eurer Vorfahren, ist mir erschienen, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und ihrer Familien. Sie hat gesagt: 'Ich habe genau gesehen, was mit euch in Ägypten geschehen ist.*

Ich-bin-da oder in der Luther –Übersetzung : Ich bin der ich sein werde. Was für ein Name! Was für eine Identität! So weit, so gar nicht einengend auf ein Geschlecht oder andere Attribute. Und doch so voller Nähe. So vertrauensbildend. So einleuchtend. Für mich ist das der schönste Name für Gott: Ich-bin-da!

# Feste, Feiern und Termine im Sommer

von Martina Weber

## HERZLICHE EINLADUNG ZU FOLGENDEN BESONDEREN EREIGNISSEN:

### Sonntag, 5. Juni – Gemeindefest

– lesen Sie hierzu den Artikel unten auf dieser Seite.

### Freitag, 10. Juni, Gemeindeausflug nach Warnemünde

**Abfahrt 9 Uhr** im Komfort-Reisenbus (WC, Klimaanlage), Verpflegung an Bord. Vielseitiges Besuchsprogramm, Stadtführung, Musik, Kaffee-Kuchen, Hafenrundfahrt uvm.

**Kosten p.P. 44 Euro, Anmeldung im  
Gemeindebüro unter Tel. 030-6252554**

**Freitag, 17. Juni – Herzliche Einladung zum  
Gemeindegeburtstag.** Beginn ist um **15 Uhr**, Ende gegen **17 Uhr**. Wir freuen uns auf alle, die von Februar bis Juni Geburtstag hatten und ihre Gäste. Für die Planung ist es wünschenswert, wenn Sie sich zuvor mit einem Anruf oder einer eMail anmelden.

**Von Freitag, den 24.-bis Sonntag, dem 26.  
Juni** öffnen wir wieder unsere Kirchentüren für das Kulturfestival **48 Stunden Neukölln**, lesen Sie das Programm auf Seite ...

Der **ZEITklang** am **Sonntag, den 26. Juni**, beginnt erst um **18.00 Uhr**. Wir freuen uns auf Sie!

Nach dem großen Erfolg des **1. Kinder- und Babytrödelbasares** zugunsten von Flüchtlingskindern laden wir zum Stöbern beim **2. Basar** ein. Das genaue Datum und Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Plakaten oder dem Internet, geplant ist **Freitag, der 1. Juli abends und/oder Samstag, der 2. Juli tagsüber**. Wir haben Kleidung, Bücher und Spielzeug bis zur Pubertät nach Alter und Größen sortiert zum bequemen Einkauf. Auch Kleidung und Utensilien für die Schwangerschaft sowie Ausstattung für das Kinderzimmer haben wir im Angebot. Gerne nehmen wir Ihre Spenden entgegen – bitte beschriften Sie, was sich in Kartons und Tüten befindet – das macht das Sortieren leichter. Herzlichen Dank im Voraus.

Zum **Kreiskirchentag** am **Sonntag, den 3. Juli** beachten Sie die Anzeige auf der gegenüberliegenden Seite unten.

## AUSBLICK

Am **Sonntag, dem 11. September, um 17 Uhr** endet die Sommerpause des **Zeitklangs**, wir feiern zum Beginn des Schuljahres einen **Schulanfangszeitklang**. Eingeladen sind alle, die neu oder wieder zur Schule gehen, aber auch alle anderen!

Am **Sonntag, dem 25. September um 10 Uhr** feiern wir einen **Gottesdienst mit Jubelkonfirmation**. Herzliche Einladung an alle, die egal wann und wo konfirmiert wurden und sich im Gottesdienst daran erinnern wollen und gesegnet werden möchten. Klassisch ist es, nach 25 (Silberne Konfirmation) oder 50 (Goldene Konfirmation) an so einem Festgottesdienst teilzunehmen, wir laden aber ganz bewusst alle ein, das Konfirmationserinnern ist nicht an eine Jahreszahl oder einen Ort gebunden. Bitte melden Sie sich vorher in der Küsterei an, damit wir Sie zu einem Kennenlern- und Vorbereitungstreffen einladen und die Urkunden entsprechend vorbereiten können.

## Raus auf die Straße am 5. Juni zu unserem Gemeindefest

von Felix von Ploetz



Es ist wieder soweit: **Das Gemeindefest gemeinsam mit der Kindertagesstätte** steht an und diesmal werden wir hoffentlich mit Ihnen in großer Schar die Nansenstraße bevölkern. Neben dem kulinarischen Angebot – Sister Margret von der church of faith wird wieder

afrikanisches Essen anbieten, am Grill wird gebrutzelt und Kuchen und Salate stehen bereit - können sich die Kinder an Spielständen der Kita vergnügen. Und am Stand von Martin Luther's Laden können Sie fair einkaufen.

### Programm auf der Bühne

**14 Uhr:** Andacht mit Pfarrerin Weber zugleich Regionalgottesdienst mit Martin Luther

**15 Uhr:** Beginn des Kinderprogramms

**16.15 Uhr:** Holz und Blech – 30 Frauen „heizen ein“, bis **17 Uhr**.

*Wenn sie uns an einem Stand, beim Aufbau oder mit einem Kuchen oder Salat unterstützen wollen freuen wir uns sehr.*

*Schicken sie mir eine E-Mail oder (ploetz@nikodemus-berlin.de) tragen sie sich direkt in eine unserer Listen ein, die vor dem Kirchsaal ausliegen.*

## Tagebuch aus dem Gemeindegemeinderat

von Clemens Adori – GKR-Vorsitzender, Fotos: GKR

### KULTURKIRCHE - sind wir noch auf dem Weg oder sind wir das schon?



Die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat besteht nicht nur aus den monatlichen Sitzungen, die nie langweilig werden. Im März fuhren wir auf eine Wochenend-Klausur an den Seddiner See im

Süd-Westen Berlins. Begleitet wurden wir von zwei Profis aus dem Berater-Pool des Amtes für kirchliche Dienste, Thomas Berger und Barbara Hustedt.

So ein Wochenende außerhalb der Stadt ist bestens geeignet, sich um grundsätzliche Fragestellungen der Gemeindeleitung zu kümmern. Da lag es auf der Hand, noch einmal gründlich über die ins Stocken geratenden Fusionsverhandlungen mit unserer Nachbargemeinde Martin-Luther nachzudenken. Im Ergebnis haben wir etliche Punkte herausgearbeitet, die uns wichtig sind

- für den Weg (z. B. Offenheit für neue Ziele und Veränderungen mit Mut zum Loslassen) und
- das Ziel (z. B. neue gemeinsame Identität für Kirche in Nord-Neukölln).

Unabhängig vom konkreten Inhalt einer solchen GKR-Klausur haben wir schon beschlossen, dass im kommenden Jahr der zur Hälfte neu gewählte Gemeindegemeinderat wieder die Gelegenheit bekommen soll, eine solche „Auszeit“ für fundierte Entscheidungsprozesse zu bekommen. Ein weiterer Anreiz für Gemeindeglieder, sich für den 1. Advent dieses Jahr zur Wahl zu stellen, oder? Interessenten können sich an jedes GKR-Mitglied wenden bzw. an unseren Wahl-Beauftragten Dr. Jürgen Henschel.

Ebenfalls im März haben wir eine Delegation zur KULTURKIRCHE nach Bremerhaven geschickt, um sich dort insbesondere noch einige Dinge abgucken zu können und neue Möglichkeiten für sich zu entdecken. Die dortige „Kulturkirche in der Pauluskirche“ ist eine der vier ausgewählten Kulturkirchen der Ev.-luth.

Landeskirche Hannovers geworden und wird für vier Jahre aus dem „Fonds Kulturarbeit in Kirchen – Kulturkirchen“ gefördert.

Unsere wichtigste und für uns etwas überraschende Erkenntnis: Abgesehen von einer speziellen Förderung fehlt uns gar nichts mehr für eine KULTURKIRCHE. Besonders gut hat uns in Bremerhaven gefallen, dass dort Kultur nicht



als etwas Elitäres für besonders vorgebildete Bevölkerungsschichten angesehen wird, sondern dass frohe Botschaft und Kultur zusammengedacht wird - und zwar für den dort ebenso wie bei uns bunt gemischten Stadtteil und darüber hinaus für alle interessierten Menschen.

Schließlich hat der GKR die **Nikodemus-Wolke** beschlossen: Der Trend zur Auslagerung von Daten „in die Cloud“ macht auch vor unserer Kirchengemeinde nicht halt. Wir wollen Haupt- und Ehrenamtlichen die Möglichkeit geben, gemeinsam auf Texte, Protokolle, Veranstaltungsfotos und Kalender zuzugreifen und sich besser zu vernetzen. Dazu wird die Agentur für unsere Webseite einen passwortgeschützten Bereich einrichten, der dann hoffentlich als lernendes elektronisches Nikodemus-Gehirn gut gefüttert und neue Kommunikationsmöglichkeiten eröffnen wird.

## Bild verkauft!

von Martina Weber

Foto ©bei der Künstlerin

Wir freuen uns sehr, dass die Künstlerin Oxana Mahnac das unten dargestellte Bild aus Ihrer Ausstellung bei uns herausverkaufen konnte und somit eine Spende von 440 Euro für die Flüchtlingskinder bei uns eingegangen ist.



Junge Frau beim Tee, Mixed Media, Papier, 2015

Hintergrund ist, dass Frau Mahnac, die Hälfte des Erlöses jeden verkauften Bildes während der Ausstellung in der Nikodemuskirche für die Gemeinde, in diesem Fall für die Flüchtlingskinder, spenden wollte. Herzlichen Dank für diese gute Idee! Wir freuen uns schon auf die nächste Ausstellung mit Oxana Mahnac!

# Bürgerplattform: Wir bleiben im Gespräch

von Katja Neppert, Foto: DICO – Deutsches Institut für Community Organizing

Integration beginnt damit, dass man miteinander redet. Die Neuköllner Bürgerplattform WIN, in der die Nikodemus-Gemeinde Gründungsmitglied ist, hat in den ersten Monaten des Jahres zahlreiche Treffen mit Flüchtlingen organisiert – teils in Flüchtlingsunterkünften, teils in der Moschee „Neuköllner Begegnungsstätte“ in der Flughafenstraße, einmal in den Räumen der Berliner Stadtmission in der Lenastraße.

Da zur Zeit viele Menschen aus Syrien vor dem Bürgerkrieg fliehen, ist es besonders hilfreich, dass wir über die Plattform Arabisch sprechende Muslime zu unseren Kontakten zählen, die übersetzen können und die Treffen vorantreiben. Auch aus unserer Gemeinde haben Interessierte daran teilgenommen.

Wir sprechen auch mit dem jetzigen Berliner Bürgermeister Michael Müller: Als Spitzenkandidat der SPD war er am 13. Mai wieder von den Berliner Bürgerplattformen im Campus Rütli eingeladen. In diesem Jahr trugen wir unsere gemeinsamen Forderungen vor zu den Themen Flüchtlingspolitik, Wohnungsbau, Chancengleichheit / Bildung und öffentliche Verwaltung. Mit Frank Henkel, dem Bürgermeister-Spitzenkandidaten der CDU, ist eine Veranstaltung am 13. Juli vereinbart.



Bundesweit wurde am 17. 2. 2016 von der Nikodemus-Kirche aus live die Sendung „Länderzeit“ im Deutschlandfunk übertragen. Thema: Bürgerplattformen. Die Sendung ist dort in der Mediathek noch zu hören.

## Nachbarschaft schaffen – Reuter Forum gegründet

Das ReuterForum als Perspektive für die Gestaltung eines sozialen und lebenswerten Miteinanders im Reuterkiez

von Renate Neupert, Foto: Reuterforum

*Reuter Forum*



Mit der Beendigung des Quartiersmanagements (QM) Reuterplatz wird es ab Anfang 2017 auch keinen Quartiersrat (QR) mehr geben.

Der Reuterkiez hat im vergangenen Jahrzehnt einen umfassenden Wandel erlebt. Während der Reuterkiez früher eher ein vernachlässigtes Quartier war, haben sich inzwischen die Wohn- und Lebensverhältnisse für viele verbessert. Dennoch leben im Reuterkiez weiterhin und trotz dieser Fortschritte Menschen unter Bedingungen, die durch Armut, Bildungsferne und Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind. Die Lösung dieser Probleme darf nicht allein dem Markt, der Politik und der Verwaltung überlassen werden.

Mit dem „ReuterForum“ soll eine unabhängige Plattform für eine aktive und lebendige Anwohnerschaft entstehen, wo wichtige Themen und Probleme in der Nachbarschaft angesprochen und gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

Dazu fand am 18. April 2016 auf Initiative einiger weniger QR-Mitglieder ein erstes Arbeitstreffen statt, mit dem Ergebnis, dass die Beteiligten künftig insbesondere an den Themen

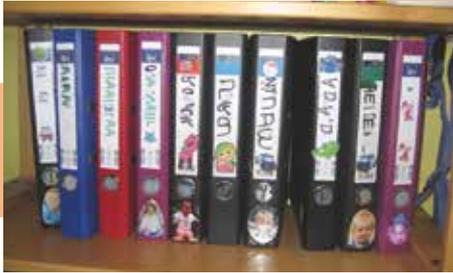
- Nachbarschaft schaffen, • Öffentlicher Lebensraum,
  - Vielfalt im Kiez, • Mieten/Verdrängung,
- arbeiten möchten; sie beschlossen zugleich formlos die Gründung des ReuterForums.

Die nächste Sitzung des ReuterForums am 4. Juli 2016 um 19 Uhr wird sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Bildung befassen ( Veranstaltungsort voraussichtlich im Türkisch-Deutschen Zentrum e.V., Lenastr. 12 ).

Aktuelle Informationen: [www.reuterforum.de](http://www.reuterforum.de)

# Identität

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann



Portfolios der Krippenkinder



Portfolio 1: Eingewöhnungsbuch „Das bin ich“,



Portfolio 2: Gemeinsame Aktivitäten,



Portfolio 3: Gemeinsame Aktivitäten

„Die Identitätsentwicklung als Suche danach, wer und wie man ist und wohin man gehört, ist nie abgeschlossen. Zur Identität gehören nicht nur persönliche Eigenheiten, sondern auch die Identifikation mit sozialen Bezugsgruppen. Die erste Bezugsgruppe, mit der sich ein Kind identifiziert, ist seine Familie. [...] Familien sind unterschiedlich. [...] Kinder werden zuallererst vertraut mit ihrer Familienkultur. [...] Was es hier erfährt, bildet für seine ersten Lebensjahre den Horizont seines Denkens, Fühlens und Handelns.“

Unsere Kindertagesstätte ist für das Kind seine nächste Lernumgebung. „Sehr verschiedene Familienkulturen kommen hier zusammen und werden durch die Familien und die einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen repräsentiert. Für Kinder ist die sozial-kulturelle Vielfalt ein reiches Feld für Entdeckungen und für die Erweiterung ihres Erfahrungsfeldes.“ Dabei sind Kinder aufmerksam für bewertende Botschaften über sie selbst und soziale Gruppen und ziehen daraus Schlüsse für ihr Selbstbild und ihr Bild von anderen.

„Zur Ich-Identität eines Kindes gehören gleichzeitig viele Merkmale: Geschlecht, Alter, Behinderung/Beeinträchtigung, körperliche Merkmale wie Hautfarbe, Haarstruktur, Augenform, Statur. Außerdem soziale Zugehörigkeit, zunächst die Zugehörigkeit zu seiner Familie, die wiederum weiteren sozialen Gruppen zugehörig ist. Der sozialökonomische Status der Familie, ihre Geschichte, ihre Sprachen, Traditionen, Wertvorstellungen [zum Beispiel über Religionen, ihre Rollenverteilung, sexuelle Orientierungen] usw. kennzeichnen die Familienkultur, in die das Kind hineingeboren wird und mit der es sich identifiziert.“

Kinder in ihren Identitäten stärken heißt, ihnen und ihren Bezugspersonen mit Respekt zu begegnen. Wir bauen eine Bindung zu ihnen auf, um als weitere Bezugspersonen eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich die Kinder zugehörig fühlen, in der sie Mut, sich auf etwas Neues einzulassen, entwickeln und in der sie sich aktiv beteiligen können. Indem wir positiv auf ihre Besonderheiten eingehen, stärken wir sie in ihrem Selbstbild und in ihrem Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Das positive Selbstbild ist wiederum eine wesentliche Voraussetzung für ein aktives Verfolgen von Lerninteressen.



Sprachlerntagebücher

Portfolio der Grundstufe, (Gemeinschaftsschule Campus Rütli) „Meine Lernreise“



Kinder betrachten gemeinsam ihr Sprachlerntagebuch



Sondereinlage angehängt an das Portfolio „Meine Lernreise“ der Grundstufe der Schule

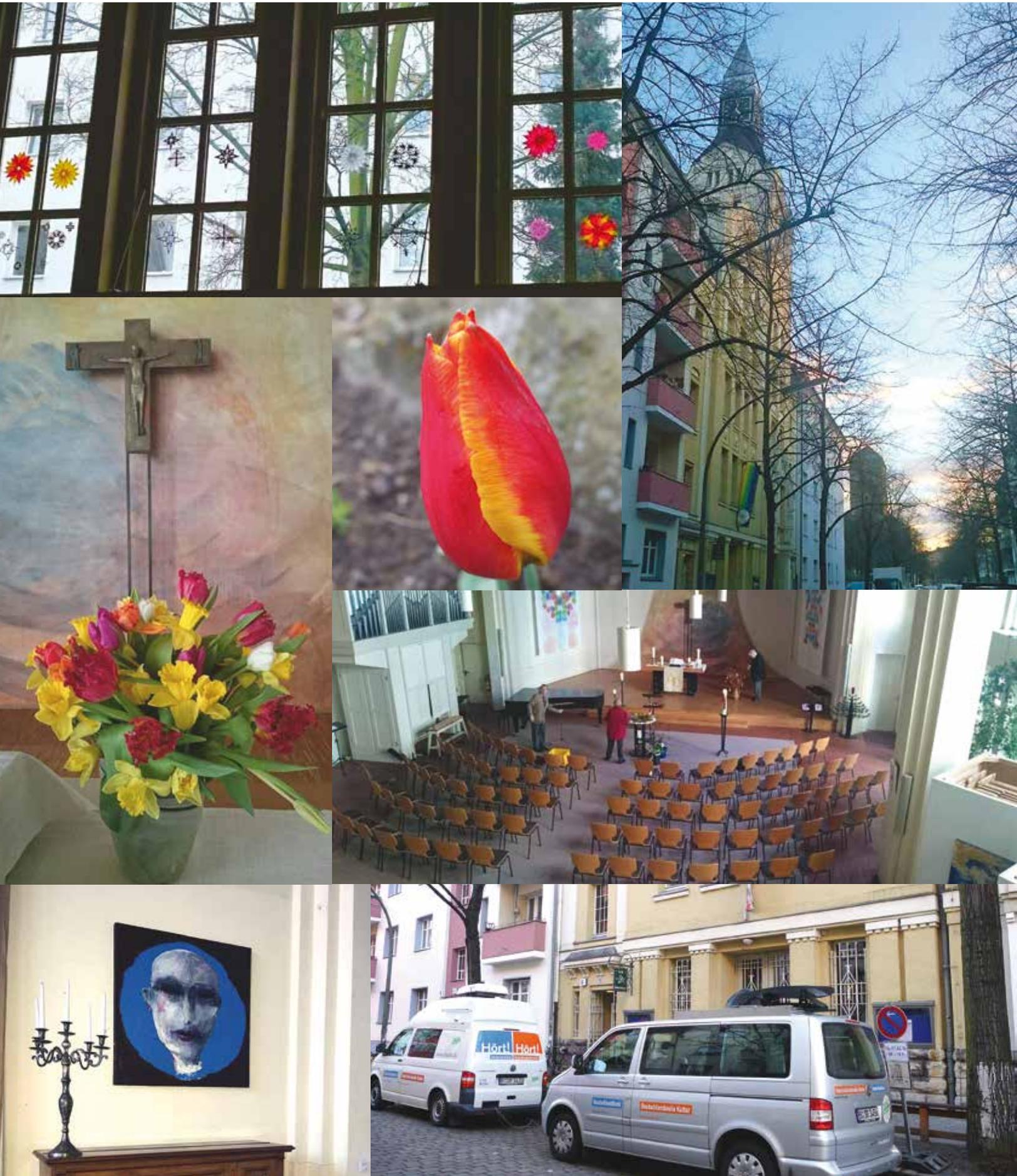
„Ein wichtiges Handlungsprinzip ist, Gemeinsamkeiten zu [erkennen] und von hier aus das zu thematisieren, was sich unterscheidet. So entwickeln Kinder Empathie und die Fähigkeit, sich in die Perspektiven anderer hineinzuversetzen.“

Gemeinsame Aktivitäten sind dabei gut geeignet, um Kinder erleben zu lassen, wie sie mit ihren ganz individuellen Beiträgen an einem verbindenden Ganzen mitwirken können. In den Dokumentationen ihrer Aktivitäten, zum Beispiel auch in ihren Portfolios bzw. Sprachlerntagebüchern, können sich die Kinder wiederfinden. Indem sie es sich immer wieder alleine oder gemeinsam mit anderen ansehen, werden sie in ihrem positiven Selbstbild und in Ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

# Nikodemus in Bildern

Fotos aus dem Gemeindeleben von Martina Weber und Deutsches Institut für Community Organizing





# Kinderseite

von Martina Weber, Foto: gekaskr/Fotolia.com



## Liebe Kinder, liebe Familien,

kennt ihr Charles Roger Hargreaves? Zugegebenermaßen ist das eher unwahrscheinlich, denn er ist bereits 1988 gestorben. Aber vielleicht habt ihr ja von ihm gehört. Auch nicht?

Ich könnte mir vorstellen, dass ihr nicht ihn, sondern seine Kinderbücher kennt. Etwas größer als das Pixi-Buch, Grundfarbe weiß und sehr farbenfroh, treffend und einfach illustriert. Der Text in Druckbuchstaben für's Erstlesealter. Auf dem Titel eine Figur. Fast so, wie heute die Emoticons (kleine Smileys die in SMS, threema, whatsapp ...mit der Nachricht versendet werden können und das jeweilige Gefühl ausdrücken). Jetzt habe ich euch lange genug auf die Folter gespannt. Ich spreche von „Unseren kleinen Damen und Herren“. Von Frieda Frech und Herrn Frostig, von Herrn Griesgram und Gerda Gegenteil, von Herrn Schlampig und Ulla Ungezogen. Und von vielen mehr. Treffend wird eine Eigenschaft und die mit ihr verbundenen Schwierigkeiten oder auch ein gesellschaftlicher Konflikt auf scheinbar simple Bilder und kurzen, knackigen Text heruntergebrochen.

Vielleicht kennt ihr das auch, dass andere euch solche Eigenschaften zuschreiben. Verträumt, unordentlich, strebsam, fleißig, zugewandt, eigensinnig,

laut, frech, lieb, um nur einige zu nennen. Aber seid ihr wirklich nur laut oder nur unordentlich oder nur lieb? Ich bin der festen Überzeugung, dass es solche Kinder nicht gibt. Jede und jeder von euch ist mal laut und mal frech und mal lieb und mal... Die einen vielleicht öfter so, die anderen so. Wichtig ist bei alledem, dass ihr euch nicht darauf reduzieren lasst. Ihr seid viel mehr, als eine Ansammlung von Eigenschaften. Ihr seid in erster Linie Gottes geliebte Kinder. Und Gott ist immer bei euch und immer für euch da. Wenn Ihr das verinnerlicht, dann könnt Ihr gut eure Identität – also das, worum es in diesem Gemeindemagazin geht, euer Selbst, euer Ich, euer wer bin ich in dieser Familie, in dieser Kita, in dieser Schule, in diesem Sportverein, in dieser Musikgruppe, in diesem Kiez, in dieser Stadt, in diesem Land, auf dieser Erde im Miteinander und Gegenüber zu anderen entwickeln. Und, ihr werdet es merken, das ändert sich auch immer wieder. Viel Freude beim Entdecken eurer Identität und euern Eltern viel Humor und Geduld und gute Freundinnen und Freunde beim Begleiten dieses Prozesses. Und wer weiß – vielleicht entdecken sich eure Eltern dabei ja auch ganz neu?



## SPIELTIPP

### Wer bin ich?

Was braucht ihr für dieses Spiel? Klebezettel oder Zettel und Kreppband und Stifte.

Ideal für den Kindergeburtstag oder eine lange Fahrt mit dem Zug oder dem Auto.

Mindestens zwei Personen müssen mitspielen.

Ihr schreibt eine Person, ein Tier, eine Comicfigur, einen Popstar, jemand aus eurer Familie oder so auf den Zettel, so, dass die anderen es nicht sehen. Wichtig ist, du solltest viel über die ausgewählte Figur oder Person wissen und die mitspielende Person sollte eine realistische Chance haben, darauf zu kommen.

Nun klebt ihr euch gegenseitig die Zettel auf die Stirn.

Jetzt können alle sehen, wer ihr seid. Nur ihr selbst nicht.

Ihr stellt reihum Fragen. Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Keine anderen Antworten wird es geben. Wird die Frage mit „Ja“ beantwortet, dann seid ihr weiter an der Reihe, wird sie mit „Nein“ beantwortet, ist die nächste Person dran. Wer als Erste/s erraten hat, wer er/sie ist, hat gewonnen. Wenn jemand gar nicht weiter kommt, könnt ihr Tipps geben.

Viel Spaß beim Nachspielen, Ihr werdet viel Lachen beim Spielen!

Einen schönen Sommer wünscht euch eure Pfarrerin Martina Weber

### Auflösung aus dem letzten Heft

Das Lösungswort aus dem letzten Heft lautete: **OSTERN** (FROSCHE, GRAS, SPINAT, ERBSEN, KROKODIL und GRÜNFINK).

# Neues aus Martin-Luther

Zusammengestellt von Felix von Ploetz

## 44 Beine und ein rundes Leder – die EURO 2016 aus Frankreich live bei Martin Luther

Nachdem wir letztes Jahr zur Frauen WM geladen haben, sind dieses Jahr wieder die Herren der Schöpfung dran.

„Das sind Gefühle, wo man schwer beschreiben kann.“  
(Jürgen Klinsmann)

Jogi Löw und seine runderneuerte junge Mannschaft haben es in der Vorrunde mit Polen, der Ukraine und Nordirland zu tun – nicht leicht aber machbar. Die Spiele gegen Polen und Ukraine gibt es bei uns vom Beamer auf großer Leinwand zu Bier (mit und ohne Alkohol), Softdrinks und Brezeln, das dritte Spiel gegen Nordirland muss weichen, da an diesem Tag die Musik den Vortritt hat (Fête de la Musique, s.u.). Welche Spiele sonst aus der Vorrunde bei uns zu sehen sind, entnehmen sie bitte unseren Aushängen oder unserer Website. Einlass ist spätestens eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Ab dem Viertelfinale übertragen wir alle Spiele.

„Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich allerdings alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft.“  
(Jean-Paul Sartre)

**Wir freuen uns auf Sie!**

## Fête de la Musique bei Martin Luther

21. Juni 2016, 16:30 bis 23:00 Uhr



Die erste offizielle Fête de la Musique fand am 21. Juni 1982 in Paris statt und geht zurück auf eine Initiative des damaligen französischen Kulturminister Jack Lang im Jahr 1981. Mittlerweile gibt es die Fête in 540 Städten weltweit, davon über 300 Städte in Europa – seit 1995 ist Berlin dabei. Zum ersten Mal öffnen auch wir bei Martin Luther die Türen für die Fête de la Musique. An diesem Tag muss sich sogar der Fußball hinten anstellen. Ganz besonders freuen wir uns, dass der „Hoffnungsschor“, der seit dem Frühjahr bei uns probt seinen ersten kleinen Auftritt bei uns hat. Es lohnt sich also früh zu kommen.

### Mit diesen Künstlern feiern wir die Fête:

- 16:30 Musethica** (Klassisches virtuosos Duo mit Cello und Bratsche) [www.musethica.org](http://www.musethica.org)
- 17:30 „Hoffnungsschor aus Geflüchteten“** (Traditionals, Musik aus Syrien/Libanon)
- 18:00 Amalia Chikh** (Singer-Songwriterin aus Berlin am Flügel mit Schlagzeug und Cello) [www.anomaliachikh.de](http://www.anomaliachikh.de)
- 19:15 Tabeah** (World, Cinematic, Pop, Pop-Rock, Jazz) [www.tabeahmusic.com](http://www.tabeahmusic.com)
- 20:30 Der Chor** (Musik ist Liebe) mit Mark Scheibe [www.markscheibe.com/bio](http://www.markscheibe.com/bio)
- 21:00 Lost Mojados** (Tex-Mex, Rock, Blues) [www.lostmojados.de/konzerte](http://www.lostmojados.de/konzerte)
- 22:00 Projekt Guzu** (Dada Farsi meets drum punk) [www.soundcloud.com/projekt-guzu](http://www.soundcloud.com/projekt-guzu)

Der Eintritt ist frei.

## Jocelyn B. Smith auf ihrer „Shine a light“ Tour bei Martin Luther

17. Juni 2016 19:30 Uhr

Jocelyn B. Smith muss man an dieser Stelle nicht mehr vorstellen. Die in New York geborene Jazz- und Soul-Sängerin verließ 1984 die USA und zog nach Berlin. Sie trat mit Popgrößen wie Falco und Udo Jürgens auf, begleitete die Berliner Philharmoniker und wurde ausgezeichnet für ihre deutsche Version des Titelstücks aus dem Disney Klassiker „König der Löwen“. Seit 2006 verbindet sie ihr soziales Engagement mit Chorarbeit. Seit Herbst 2015 lädt sie alle 14 Tage zu einen offenen Chorabend in die Berliner Gedächtniskirche.

Mit ihrer „Shine a light“ Tour macht sie am Flügel mit ihrem Saxophonisten Station in der Martin-Luther-Kirche. Es ist ihr Aufruf an uns alle für mehr Menschlichkeit, mehr Offenheit, mehr Toleranz. We're gonna shine a light. Gleichzeitig ist es ein Benefizkonzert für die Turmrettung der Martin-Luther-Gemeinde, für die ein Teil der Einnahmen bestimmt ist. Eintritt: 20,- €



Foto: ©Jocelyn B. Smith

**Ticketverkauf ab 16.5. in LUTHER's Café, Mo – Fr 8:00 – 14:00, Do 8:00 – 18:00 (solange der Vorrat reicht), Tel.: 030609774911**

# Nikodemus Veranstaltungen

## event & feier

**Sonntag, 5. Juni, 14 - 17 Uhr**

### Nikodemus-Strassenfest

Musik, Marktstände, Spiele für Kinder & Leckereien aus fremdländischen Kochtöpfen ... Konzert mit dem Berliner Frauenensemble **holz&blech**, unter der Leitung von **Astrid Graf** – Berlins erstes sinfonisches Kammerblasorchester.

Eintritt frei / Spende

## jazz

**Freitag, 10. Juni, 20 Uhr**

### Trio MATAR

Schlagzeug, Klavier, Trompete – das sind die Zutaten, die das **Trio MATAR** stets aufs Neue dosiert und vermischt, um eine atmosphärische Klangkulisse zu erschaffen.

**Marcus Rust** – Trompete

**Christian Grosch** – Klavier

**Demian Kappenstein** – Schlagzeug

Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- €, Kinder bis 14 frei

## jazz & Beyond | jaekel & guests

**Freitag, 17. Juni 2016, 20 Uhr**

### Goldlaub

Klanglandschaften, Texte, feinsinnige Arrangements – Lieder zwischen Pop, Jazz und Klassik – tief berührend und magisch.

**Jule Unterspann** – Vocal, Percussion

**Volker Jaekel** – Piano, Orgel, Vocal

Eintritt: 12,- / 8,- € BerlinPass: 3,- €, Kinder bis 14 frei

## 48 h neukölln

**Freitag, 24. Juni**

### 20 Uhr – Vernissage

**Das Rohe und das Gekochte** – oder 2 Tonnen Obst und Gemüse mitsamt Besteck und Tellern – Ausstellung von **Klaus Dobler**

Musik von **GOLDLAUB** – **Jule Unterspann** – Vocal / **Volker Jaekel** – Piano.

**MADRE NATURA** – Live-Performance von

**Biljana Bosnjakovic**.

(Kuratiert von Dirk Thorwarth).

Eintritt frei / Spende

## 22 Uhr – Theater/Performance

Die **Improvisationäre** spielen Überfluss  
Eintritt frei / Spende

## 23 Uhr – Ampheep – Liquid Drum

Audiovisuelle Wasser- und Elektronik-Performance von **Ampheep**

Eintritt frei / Spende

Während des gesamten Abends Getränke & internationales Buffet.

## Sonnabend, 25. Juni

### 14 Uhr - Fyser meets Paul Vintage

Experimentell-elektronische Musik  
Eintritt frei / Spende

### 16 bis 19 Uhr – re-inter-action

Eine Performance-Art-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit APAB e.V. (ASSOCIATION FOR PERFORMANCE ART IN BERLIN), die von **Biljana Bosnjakovic** und **Dirk Thorwarth** kuratiert wird. *Eintritt frei / Spende*

### 20 bis 20.30 Uhr – Piano I

Moderne spanische Klaviermusik  
Am Steinway: **Teresa Villaplana**

— Anzeigen

*ihre* **änderungs**  
**schneiderei**  
& Vollreinigung  
**Filiz & Osman Güroglu**

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin  
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr

 **Dobhardt**  
FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Thorsten Dobhardt  
Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18  
www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

*Kaffee  
Kuchen  
Klönen  
Kultur*

**Café Niko**



 **Versicherer im  
Raum der Kirchen**  
Bruderhilfe · Paz · Familienfürsorge

**SICHERHEIT. SPÜREN.**

Jeden Tag rund um die Uhr geschützt mit unserer Unfallversicherung Classic.

**Gute Beratung braucht Gespräche.  
Ich bin für Sie da.**

**Dr. Klaus Sternberg**, Agenturleiter  
Krumme Straße 75 · 10585 Berlin  
Telefon 030 68002883  
klaus.sternberg@vrk-ad.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

**Telefonseelsorge Berlin e. V.**  
anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...  
**0800 111 0 111 (gebührenfrei)**

**Moldt Bestattungen**  
Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

**BESTATTUNGSHAUS kußerow**

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38  
Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.

**21 bis 21.30 Uhr – Piano II**  
Griechische Klaviermusik  
Am Steinway: **Dimitrios Drainakis**

**22 bis 22.30 Uhr – Piano III**  
„Bilder einer Ausstellung“  
von Modest Mussorgsky  
Am Steinway: **Huijing Han**  
Eintritt frei / Spende

**23 Uhr – Fyser - Geschichtsbuch**  
Sportlich experimentell-elektronisches  
Konzert  
Eintritt frei / Spende  
Während des gesamten Abends – Getränke &  
internationales Buffet.

**Sonntag, 26. Juni**  
**11 Uhr - Theater/Performance**  
für Kinder  
Die **Improvisiönäre** spielen Abenteuer  
Eintritt frei / Spende

**13 Uhr - Live-clips in Farbe und 3D**  
**alain und die buntbande**  
Eintritt frei / Spende

**17 Uhr - ZEITklang**  
-Kulturgottesdienst  
Spiritualität – Musik – Kunst  
Sphärische und moderne Chormusik mit dem  
Nikodemus-Martin-Luther-Chor  
Texte: **Martina Weber**  
Musik und Leitung: **Volker Jaekel**  
Eintritt frei / Spende

Während des Tages – Getränke &  
internationales Buffet.

Weitere Informationen unter:  
[www.48nikodemus.de](http://www.48nikodemus.de)

**chormusik**  
**Sonnabend, 9. Juli, 19.30 Uhr**  
**Chor: SING! SING!**  
Unter der Leitung von Lutz Haubold wird der  
Chor in Nikodemus ein Festkonzert zum 25jäh-  
rigen Bestehen des Chores mit Werken von  
Schütz, Purcell, Bach, Monteverdi, Schumann,  
Distler, Britten sowie aus dem Bereich der Jazz-  
und Popmusik geben.  
Eintritt frei / Spende

**klaviermusik**  
**Freitag, 15. Juli, 20 Uhr**  
Die chinesische Pianistin **Huijing Han** gibt  
am wunderbaren Steinway in Nikodemus ein  
mitreißendes Klavierkonzert mit Werken von  
Haydn, Schumann, Ravel, Liszt und Stravinsky.  
Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- €,  
Kinder bis 14 frei

**Lösung von Seite 6**  
Wir suchen Ruth, die Moabiterin, die  
zusammen mit ihrer Schwiegermutter  
Noomi nach Bethlehem gegangen ist  
und dort Boas geheiratet hat  
*(Buch Ruth, Kap. 1 bis 4).*

Anzeigen

**WIESE BESTATTUNGEN**  
Erd-, Feuer- und Naturbestattungen  
**Tag & Nacht (030) 68 40 90 80**  
Sonnenallee 161 · 12059 Berlin · [www.wiesebestattungen.de](http://www.wiesebestattungen.de)

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
Informieren Sie sich unter  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)  
[www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

**Nur Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße**

SEIT ÜBER  
60 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit  
☑ auf dem Hof

Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung  
Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG

☎ **625 10 12 (Tag und Nacht) · [www.bestattungshauspeter.de](http://www.bestattungshauspeter.de)**

**Impressum**

Herausgeber: Der Gemeindefkirchenrat der  
Evangelischen Kirche Nikodemus,  
Berlin-Neukölln

Redaktion: Sabine Krumlinde-Benz, Jörg Kupsch,  
Barbara Merziger, Katja Neppert,  
Fred-Michael Sauer, Martina Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer

Titelbild: chege/Fotolia.com, Fred-Michael Sauer

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in  
jedem Fall die Meinung des GKR's wieder.  
Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen  
wird keine Gewähr übernommen.  
Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,-  
Euro im Jahr für die Postzustellung und kann  
im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: [magazin@nikodemus-berlin.de](mailto:magazin@nikodemus-berlin.de)

# Feste Termine

## Seniorengymnastik montags

6., 13., 20. und 27. **Juni**, 14 Uhr  
4., 11., 18. und 25. **Juli**, 14 Uhr  
1., 8., 15., 22. und 29. **August**, 14 Uhr  
*Karin Jäkel*

## Frühstücksrunde mittwochs

1., 8., 15., 22. und 29. **Juni**, 9 Uhr  
6., 13., 20. und 27. **Juli**, 9 Uhr  
3., 10., 17. + 24. und 31. **August**,  
9 Uhr

## Church of Faith mittwochs

1., 8., 15., 23. und 29 **Juni**, 17 Uhr  
6., 13., 20. und 27. **Juli**, 17 Uhr  
3., 10., 17., 24. und 31. **August**, 17 Uhr  
*Sister Margaret Kanu*

## Chorprobe mittwochs

1., 8., 15., 23. und 29 **Juni**, 19.45 Uhr  
6., 13., 20. und 27. **Juli**, 19.45 Uhr  
3., 10., 17., 24. und 31. **August**, 19.45 Uhr  
*Volker Jaekel*

## Literaturkreis donnerstags

2. **Juni**, 18 Uhr  
7. **Juli**, 18 Uhr  
4. **August**, 18 Uhr  
*Jürgen Barth, Tel. 030 62 73 43 75*

## Rommée donnerstags

16. und 30. **Juni**, 14.30 Uhr  
14. und 28. **Juli**, 14.30 Uhr  
11. und 25. **August**, 14.30 Uhr  
*Werner Kirchhoff*

## Taizé-Andachten

**freitags**  
24. **Juni**, 18 Uhr  
29. **Juli**, 18 Uhr  
26. **August**, 18 Uhr  
in St. Christophorus

**Nikodemus-Gemeindegeburtstag**  
am Freitag, 17. Juni, 15–17 Uhr – Herzlich willkommen!



Anzeige

## Pflege zuhause | Hausnotruf | Pflege in Wohnprojekten

### Die Ziele unserer Arbeit.

Das vorrangige Ziel unserer Arbeit ist es, den Menschen, die wir begleiten und pflegen, ein **selbstbestimmtes Leben in ihrer persönlichen und gewohnten Umgebung zu ermöglichen**. Dafür setzen wir uns ein, Tag für Tag.

Wir sind dabei nicht nur kompetenter und unterstützender Partner in allen Bereichen häuslicher Pflege und Begleitung, sondern auch Ansprechpartner für pflegende Angehörige.

Nehmen Sie unser **Angebot für eine kostenlose, ausführliche Beratung in Anspruch!** Gern besuchen wir Sie zu Hause oder im Krankenhaus oder wenn Sie möchten, besuchen Sie uns in unserem Büro. Vereinbaren sie unverbindlich einen Termin unter **030 - 832 111 800**.

### Unser Leistungsspektrum:

#### Pflegeteam zuhause

- Haus- und Krankenpflege
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Handicap
- zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

#### HAUS(NOT)RUF 24h

- Bereitstellung Hausnotrufgerät inkl. Funkfinger
- Notfalleinsatz durch eine Pflegefachkraft

#### Pflegeteam in Wohnprojekten

- Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Handicap
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Service-Wohnen



Blücherstraße 35 | 10961 Berlin | TEL: 030 - 832 111 800 | FAX: 030 - 695 68 917  
info@ahk-pflegeteam.de | ahk-pflegeteam.de



# Gottesdienste in Nikodemus

## juni

### Sonntag, 5. Juni, 14 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis  
**Straßenfest mit Kurzregional-  
 gottesdienst**  
 Pfarrerin Martina Weber  
 Volker Jaekel

### Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr

3. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst mit Abendmahl**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 26. Juni, 18 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis  
**ZEITklang**  
**Gottesdienst mit Chor**  
**Abschluss von 48 h Neukölln**  
 Pfarrerin Martina Weber  
 Volker Jaekel

## Taizé-Andachten

Freitag, 24. Juni, 18 Uhr

Freitag, 29. Juli, 18 Uhr

Freitag, 26. August, 18 Uhr

in St. Christophorus



## juli

### Sonntag, 3. Juli, 14–17 Uhr

6. Sonntag nach Trinitatis  
**Kreiskirchentag**  
**an der Genezareth-Kirche**  
 „weltweit – weltoffen“  
 Schmecket und sehet, wie freundlich  
 der Herr ist“

### Sonntag, 10. Juli, 10 Uhr

7. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Lektor Dirk Lehmann

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 17. Juli, 10 Uhr

8. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst mit Abendmahl**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 24. Juli, 10 Uhr

9. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 31. Juli, 10 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

## august

### Sonntag, 7. August, 10 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst mit Agapemahl und**  
**Wunschlidersingen**  
 Lektor Dirk Lehmann

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Lektor Dirk Lehmann

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 21. Juli, 10 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst mit Abendmahl**  
 Pfarrerin i.R. Geertruida Baas

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst**  
 Pfarrerin Martina Weber

### 13 Uhr

**Church of Faith**  
 Sr. Margaret Kanu

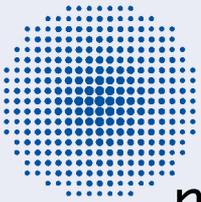
## Freud und Leid

### Getauft wurden:

Angela Johanna Kirchherr  
 Jean-Pierre Valentin

### Bestattet wurden:

Maria Guder, 81 Jahre  
 Torsten Seese, 49 Jahre  
 Raymond Hartmann, 67 Jahre



## nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
www.nikodemus-berlin.de  
E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindebüro

Heidemarie Rother  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 10–12 Uhr  
Mittwoch 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 030 · 624 25 54

### Pfarrerin

Martina Weber  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: [pfn.weber@nikodemus-berlin.de](mailto:pfn.weber@nikodemus-berlin.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

### Kirchenmusik

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
E-Mail: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

### Kindertsagesstätte

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30  
Tel. 030 · 624 49 69, E-Mail: [kita@nikodemus-berlin.de](mailto:kita@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindekirchenrat

Clemens Adori  
[adori@nikodemus-berlin.de](mailto:adori@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindemanagement

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26.  
[ploetz@nikodemus-berlin.de](mailto:ploetz@nikodemus-berlin.de)

### Café Niko

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

### Bankverbindung

Empfänger: Nikodemus Gemeinde  
Bank: Evangelische Bank e. G.  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 9352 0604 1069 0390 0096  
BIC: GENODEF1EK1

### Veranstaltungen in Nikodemus

Anfragen an: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

Das nächste **nikodemusMAGAZIN** erscheint Ende August 2016 mit dem Thema: **Trost**

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



  
**PFLEGEZENTRUM  
SONNENALLEE**  
stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten  
*sorgen für das medizinische Wohlbefinden*
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche  
*auch Diätwünsche werden erfüllt*
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner  
Projekt**  
Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0

Internet [www.pzs.de](http://www.pzs.de)

Telefax 0 30. 6 20 04 -113

eMail [pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de](mailto:pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de)